

CVP diskutiert Spitalsituation

KANTON pd. Nach der Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) 2012 besteht die grosse Herausforderung, geeignete Finanzierungsmodalitäten für die Spitalinfrastruktur zu finden. Eine wichtige Rolle spielt auch der Umstand, dass viele Spitäler investieren müssen, um den Spitalbetrieb zu sichern und ihre Betriebseffizienz zu steigern. Andere Spitäler wollen investieren, um über Effizienzsteigerungen in der künftigen Spitallandschaft bestehen zu können. Überdies wächst die Bedeutung der Bauinfrastruktur in zunehmendem Wettbewerb um Patienten, weil die Attraktivität im Spitalwesen auch vom Gebäudezustand abhängig ist. Die Forderungen nach Effizienzsteigerungen machen erhöhte Investitionsmassnahmen nötig.

Verunsicherung

Mit diesen enormen Herausforderungen ist auch der Kanton Schwyz mit seinen drei Regionalspitälern konfrontiert. Im Gegenzug werden bestimmte Spitäler mit fahrlässigen politischen Störmanövern infrage gestellt und Spitalschliessungen als Beitrag zum kantonalen Sparpaket ausgerufen. Resultat sind verunsicherte Bürgerinnen und Patienten. Im Rahmen eines öffentlichen Anlasses lädt die CVP des Kantons Schwyz am Montag, 14. September, ein, um die Situation des Regionalspitals Lachen aufzuzeigen und die Herausforderungen und Chancen mit Fachpersonen und Politikern zu diskutieren. Die von Andreas Knobel, Redaktionsleiter «Höfner Volksblatt», moderierte Veranstaltung findet im Hotel Bären in Lachen statt.

In Erinnerung an Artur Beul

EINSIEDELN red. Der Einsiedler Künstler Artur Beul – vor fünf Jahren verstorben – würde dieses Jahr 100 Jahre alt. Seiner wird an diversen Orten gedacht. Bereits vergangenen Mai fanden in Winterthur zwei Konzerte statt. Am 5. Dezember erinnert sich auch der Kulturverein Chämehus «seines» Artur Beul.

ANZEIGE

Als «Bote»-Abonnent ein Auto gewinnen

Ende Jahr verlosen wir unter 180 «Bote»-Abonnentinnen und -Abonnenten einen Smart forfour im Wert von 20 000 Franken. Jeden Monat werden 15 Personen für die Endverlosung im Dezember ausgelost. Dies wie folgt:

- 5 bisherige Abonnenten
- 5 Neuabonnenten
- 5 langjährige Abonnenten (ab 40 Jahren «Bote»-Abo) – Sie erhalten damit eine zusätzliche Chance.

Sie schaffen es diesen Monat in die Dezember-Endverlosung:

Bisherige Abonnenten:
Binzegger Rosa, Ibach
Rogenmoser Annamaria, Unterägeri
Schuler-Beeler Oliver + Andrea, Steinen
Schuler-Lagler Erich, Schwyz
Tonazzi Franz, Brunnen

Neuabonnenten:
Föhn Kathrin, Sattel
Kälin Richard, Freienbach
Oechslin Reichmuth Monika, Siebnen
Prelicz Jonathan, Arth
Rickenbacher Petra, Brunnen

Langjährige Abonnenten:
Bamert-Tschümperlin Karl, Schwyz
Inderbitzin-Iten Frieda, Brunnen
Schmidt-Geisser Theodor, Ibach
Steiner-Zurfluh Josef, Brunnen
Weibel Luise, Jonschwil

Die ausgewählten Abonnenten wurden schriftlich benachrichtigt.



AUTO-CENTER BENNO MÜLLER AG
Gotthardstrasse 15 · 6438 Ibach
Telefon 041 818 60 30 · www.bmueller.ch



Gestern Morgen legte die Seerose im Lido Brunnen ab und schwamm langsam und gemächlich Richtung Alpnachstad.
Bild Josias Clavadetscher

Seerosen-Gastspiel ein Erfolg

BRUNNEN Gestern hat die Seerose Innerschwyz Richtung Alpnachstad verlassen. Die Verantwortlichen sind überaus zufrieden mit dem Gastspiel im Kanton Schwyz.

CHRISTOPH CLAVADETSCHER

Nach Luzern und Stansstad war Brunnen der dritte von sechs Standorten der Gästival-Seerose. Gestern hat das rosa-rote Ungetüm Brunnen verlassen. Die Seerose wurde nach Alpnachstad überführt, wo sie am Donnerstag ihren Betrieb aufnimmt. Zur Halbzeit ziehen die Gästival-Verantwortlichen eine sehr positive Bilanz – bisher haben rund 42 000 Gäste das Seerosen-Angebot genutzt, in Brunnen waren es 12 000. Stefan Ragaz, Medienbeauftragter Gästival, blickt im Interview mit dem «Boten» zufrieden auf den Aufenthalt im Kanton Schwyz zurück.

Welche Bilanz ziehen Sie aus dem Aufenthalt der Seerose in Brunnen?
Wir sind sehr glücklich mit unserem Gastspiel in Brunnen. Wir fühlten uns in der Rolle des Gastgebers und des Gastes zugleich. Und wir fühlten uns immer willkommen – davon zeugen sowohl der

Publikumsaufmarsch als auch die vielen begeisterten Gesichter auf der Seerose.

Wie viele Besucher wurden denn nun insgesamt gezählt?

Wir haben insgesamt 12 000 Besucher gezählt, wobei die Zahl für den Tag der offenen Seerose am 1. August sehr schwer zu schätzen war. Wir haben hier eine Zahl von 1300 Gästen eingesetzt. Vielleicht lag sie auch etwas höher.

Brunnen hat den Rekord von Luzern somit nicht geknackt.

Nein, das war auch nicht zu erwarten. In Luzern, wo wir ein paar Tage länger waren als an den anderen Standorten, zählten wir 20 000 Besucher.

Was waren in Brunnen die Highlights?
Da gab es eine ganze Reihe, begonnen mit den bisher noch wenig bekannten Mozart Heroes, mit Ivo und den Naturally 7, welche die Seerose im wahrsten Sinne des Wortes rockten, mit Johnny Burn, der Schwyzer Carte blanche von Stefan Camenzind und natürlich dem 1.-August-Fest, an dem das Lido und die Seerose zu

einer einzigen Party-Zone wurden. Etwa die Hälfte der Vorstellungen in Brunnen war ausverkauft.

Was kam nicht so gut an?
Glücklicherweise kamen sämtliche Vorstellungen sehr gut an.



«Auch Nischenprogramme gehören dazu.»

STEFAN RAGAZ,
MEDIENBEAUFTRAGTER

Die Vielfalt ist Teil des Programmes. Wir wollen einen Querschnitt durch das Kulturschaffen der Zentralschweiz zeigen, da gehören auch kleinere Veranstaltungen und Nischenprogramme dazu. Gerade die Carte-blanche-Produktionen, die nicht alle ein Massenpublikum ansprechen, sind künstlerisch hochstehend. Wir sind stolz, diese im Programm zu haben.

Hätte vor Ort die Werbetrommel mehr gerührt werden müssen?
Ich wüsste nicht, wie. Wir wurden grossartig unterstützt von unserem lokalen Organisationskomitee unter der Leitung von Monica Müller, von Vereinen, Firmen,

Einzelpersonen und von den regionalen Medien. Dafür sind wir sehr dankbar.

Vor allem die kleinen Theater der historischen Figuren am Nachmittag haben sehr positive Reaktionen ausgelöst. Wie zufrieden sind Sie mit dem Besucheraufmarsch am Tag?

Wir waren immer wieder überwältigt, wie spontan das Publikum gerade am Tag auf die Seerose kam. Hier muss sehr viel und sehr gute Mund-zu-Mund-Propaganda gewirkt haben. Wir freuten uns auch über die vielen auswärtigen Gäste, die sich – möglicherweise auf einem Ausflug in die Innerschweiz – die Seerose nicht entgehen lassen wollten.

Die Preispolitik wurde kritisiert. Konkret konnten nicht alle nachvollziehen, weshalb am Tag überhaupt Eintritt ist. Am Abend hingegen zahlte man «nur» 15 Franken für das Programm ...

Auf der Seerose ist immer etwas los, auch am Tag. Tagsüber ist sie ein lebendiges Museum mit den bereits angesprochenen historischen Figuren, die tatsächlich sehr beliebt sind, und den Darbietungen der lokalen Formationen und mit Gastfreundschaftskursen. 15 Franken, die auch ein Gratisgetränk und den Eintritt für zwei Kinder einschliessen, sind bestimmt nicht überrissen. Und ja, 15 Franken für eine Abendvorstellung sind günstig, sehr günstig sogar.

Wenn die Märchen wahr werden

SEELISBERG Am Märchenerzähltag in Seelisberg laden die fünf Erzählerinnen Gross und Klein zur Märchenreise rund um die Welt ein.

nc. Seit Urzeiten faszinieren uns die Märchen, welche über wundersame Begebenheiten erzählen. Sie sind frei erfunden und wurden bis zu deren schriftlicher Fixierung, etwa durch die Brüder Grimm zu Beginn des 19. Jahrhunderts, nur mündlich über Generationen überliefert. Mit dem Erzählen

«Märchenerzählerinnen», von links: Gabriela Bonetti, Barbara Dickmann, Sandra Rettke, (vorne) Sonja Riedi und Ruth Stofer. Archivbild Christoph Näpfli



der Märchen werden diese aber erst so recht lebendig und laufen als Bilder in unserer Fantasie ab.

Heute gilt es ernst

Heute Dienstag, 4. August, laden Rosmarie Zimmermann, Ruth Stofer, Sandra Rettke, Sonja Riedi und Gabriela Bonetti, Mitglieder im Netzwerk der Mutabor Märchen Stiftung, zum Märchenerzähltag nach Seelisberg ein. Um 16.00 Uhr erzählen sie Märchen für Kinder ab vier Jahren beim Seelisberger Seeli und am Abend um 19.30 Uhr Märchen für Erwachsene in der Bergstation der Treib-Seelisberg-Bahn. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte kommt den Erzählerinnen zugute.